

Nr. 16/2009
vom 18. Mai 2009

Sperrfrist: 18. Mai 2009, 17:30 Uhr

Seite 1/2

Wettbewerb im Gesundheitssystem stärken

Berlin (vfa). Vertreter aus Industrie und Wissenschaft fordern die Politik auf, das Gesundheitssystem schnell auf die demografische Herausforderung einzustellen. „Je länger wir damit warten, auf die demografische Entwicklung politisch zu reagieren, desto schmerzhafter und teurer werden die schlussendlich unausweichlichen Reformen werden,“ sagte Cornelia Yzer vom vfa am 18.05.2009 auf einer Veranstaltung mit dem Bundesverband Managed Care (BMC), dem Kronberger Kreis und dem ZVEI in Frankfurt.

Rückfragen an:

Susan E. Knoll
Telefon 030 20604-200
Telefax 030 20604-202
s.knoll@vfa.de

„Ohne mehr Wettbewerb wird unser Gesundheitssystem künftig nicht funktionieren. Nur so können wir die Effizienzreserven heben, die wir brauchen, um den demografischen Wandel zu bewältigen und den medizinischen Fortschritt zu finanzieren“, so Yzer weiter.

Für einen stärkeren Wettbewerb zwischen den Krankenkassen setzte sich Prof. Dr. Johann Eekhoff vom Kronberger Kreis mit seinem Modell der Bürgerprivatversicherung – einer privaten Krankenversicherung für alle Bürger – ein: „Die Gesundheitspauschalen können wieder unmittelbar an die jeweilige Versicherung fließen und brauchen nicht über den Gesundheitsfonds nivelliert zu werden. Der Wettbewerb wird über die Höhe der krankenkassenspezifischen Pauschalen und die Qualität der Leistungen ausgetragen.“

„Damit ein sinnvoller Wettbewerb im Gesundheitswesen entstehen kann, brauchen wir deutlich mehr Transparenz über die Qualität der Leistungserbringer“, erklärte Prof. Dr. Volker Amelung vom Bundesverband Managed Care. Zudem sprach er sich für einen „Innovationsfonds“ im deutschen Gesundheitssystem aus, um sicherzustellen, dass ausreichend in neue Versorgungskonzepte investiert wird.

Hausvogteiplatz 13
10117 Berlin
Telefon 030 206 04-0
Telefax 030 206 04-222
www.vfa.de

"Innovative Medizintechnik wirkt nicht für sich alleine", sagte Dr. Klaus Mittelbach vom ZVEI. "Qualität und Wirtschaftlichkeit entstehen erst, wenn wir neue Technik, die wir in unserer Industrie stetig entwickeln, schneller als bisher auch in der Praxis einsetzen können". Dafür fordert der ZVEI mehr Wettbewerb im Gesundheitssystem und mehr Entscheidungsfreiheit für Ärzte, Krankenhäuser, Versicherte und Konsumenten. „Auf diesem Wege kann es gelingen, auch die technischen Lösungen für die Herausforderungen zu bieten, die die demografische Entwicklung an das deutsche Gesundheitssystem stellt,“ so Mittelbach weiter.

Seite 2/2

Pressemitteilung
Nr. 16/2009
vom 18. Mai 2009

Der vfa ist der Verband der forschenden Pharma-Unternehmen in Deutschland. Er vertritt die Interessen von 47 weltweit führenden Herstellern und ihren über 100 Tochter- und Schwesterfirmen in der Gesundheits-, Forschungs- und Wirtschaftspolitik. Die Mitglieder des vfa repräsentieren rund zwei Drittel des gesamten deutschen Arzneimittelmarktes und beschäftigen in Deutschland knapp 90.000 Mitarbeiter. mehr als 17.000 davon arbeiten in Forschung und Entwicklung. Die Pressekonferenzen des vfa - ab sofort auch im Internet. Mehr dazu unter: <http://www.vfa.de/onlinepk>